

ERASMUS Bericht Graz 2024-2025

Warum Graz? Tja - das wurde ich in meinem Auslandsjahr ungefähr einmal pro Woche gefragt - und musste mit schmunzeln erklären warum ich als Schweizer auf die Idee kam, ein Jahr in der österreichischen Pampa zu verbringen. Und ja, insbesondere in den ersten Monaten habe ich mich diese Frage auch öfters gefragt - neuer Ort, ganz viele unbekannte Menschen und drauf noch das zurechtfinden in einer völlig unbekannten Uni.

Mit der Zeit, und insbesondere zum Ende des Aufenthalts hin, als man um 21:30 bei 30°C auf dem Velo zum Umtrunk bei den italienischen Freunden raste, wurde einem bewusst, dass es etwas ganz tolles ist, wenn aus Unbekannten in der ersten Uniwoche über den Verlauf eines Jahres eine Gruppe von engen FreundInnen wird.

Die MedUni Graz

Anfang der 2000er wurden alle bis dahin zu den städtischen Universitäten gehörenden medizinischen Fakultäten ausgegliedert und daraufhin als medizinische Universitäten neugegründet - so auch die Medizinische Universität Graz. Insofern hat die Uni ihre eigene Verwaltung, Räumlichkeiten und Forschungsstandorte, welche ca. 15 Minuten Radweg vom Grazer Zentrum gegenüber des Uniklinikums angesiedelt sind.

Das Grazer Studium ist wie bei uns in Basel ein Modulstudiengang, wobei er ein ganz anderes Lehrkonzept verfolgt - statt wie bei uns Ende jedes Semesters eine grosse MC Prüfung zu schreiben, schliessen die Grazer Studis ihre Themenblöcke am jeweiligen Modulende mit einer schriftlichen, mündlichen oder MC Prüfung ab. Diese können auch unabhängig vom tatsächlichen Belegten Modul geschrieben werden. Lediglich der zu den Modulen gehörende praktische Unterricht, ist verpflichtend im Rahmen eines Themenblocks abzuschliessen.

Dies führt insgesamt dazu, dass die Grazer Studenten ein recht flexibles Studium führen - sowohl das schieben der Prüfungen, als auch die Prüfungswiederholungen sind sehr flexibel zu handhaben, was die meisten StudentInnen auch so machen. Die meisten Prüfungen werden mindestens 2 Mal und oftmals 3-4 Mal pro Semester angeboten.

Ich habe in meinem Erasmus Jahr reguläre Themenblöcke belegt, aber auch die Möglichkeit der klinischen Praktika (die sogenannten Famulaturen) wahrgenommen. Ich verbrachte insgesamt 10 Wochen in der Endokrinologie und in der Viszeralchirurgie - insgesamt eine sehr lohnenswerte Erfahrung, da wir solche Praktika bei uns gar nicht kennen bis wir im UHU sind.

Speziell erwähnen möchte ich gerne Frau Birgit Vogel, welche als ERASMUS-Zuständige im International Office unermüdlich sichergestellt hat, dass Ihre Studis gut aufgehoben sind. Immer auf Anhieb erreichbar, habe ich mit ihr alles organisatorische organisiert bekommen - und bekam per Mail zuverlässig innerhalb 1 und spätestens 2 Tagen umgehende Antworten wenn der Schuh mal wieder drückte. Ein Grosses Dankeschön an sie!

Die Stadt und Freizeit

Graz als UNESCO-Kulturerbe Stadt ist sehr stolz auf seine gut erhaltene Altstadt, die vielen Essenstraditionen (Stichwort Kürbiskernöl) sowie die architektonischen Bauten neueren Datums.

Die Stadt ist recht heimelig, aber in ihrer Grösse nicht zu unterschätzen - mit 300'000 Einwohnern hat sie ähnliche Grössenverhältnisse wie Basel, wobei sie viel isolierter inmitten der sehr ländlich geprägten Steiermark liegt.

Die meisten Sehenswürdigkeiten hat man tatsächlich innerhalb 2-3 Tagen gesehen. Vielmehr glänzt Graz mit seiner einmaligen Lage: innerhalb 2,5 Stunden erreicht man Wien, ist in 4 Stunden in Budapest, und Kroatien liegt mit dem Auto lediglich 3,5 Stunden entfernt. (Letzteren Umstand habe ich mir mit ein Paar Freunden 2 Mal im Frühjahrssemester zunutze gemacht). Als Sport/Outdoor Begeisterter ist man auch sehr gut aufgehoben - obwohl Graz nicht in den Bergen, sondern in einer Hügellandschaft liegt, ist man mit dem ÖV und noch schneller mit dem Auto gleich in den Bergen und kommt was Wanderungen angeht voll auf seine Kosten.

Mit Wien hat man innerhalb 2,5 Stunden eines der wichtigsten europäischen Kulturzentren in Greifweite - insbesondere um die Weihnachtszeit war der Besuch des berühmten Weihnachtsmarkts natürlich Pflicht. Auch die Albertina gehört natürlich mit zum Programm!

Ende Juni kommen auch Formel 1 Fans auf ihre Kosten - der Spielbergring liegt rund 1 Autostunde nordwestlich von Graz und war selbst für mich als Motorsport-Banause eine sehr eindrückliche Erfahrung.

Student Life

Das Sozial-Leben der meisten Erasmus-Studis wird massgeblich von ESN (Erasmus Students Network) unterstützt, welche reichlich Events (Ski-Trips, Ausflüge etc.) organisieren. Gerade in den grauen Wintermonaten, wenn die Sonne nur noch halb so lange am Himmel steht und viele in ein Wintertief driften, ist es eine willkommene und wichtige Abwechslung, die Stadt für gemeinsame Ausflüge zu verlassen und Zeit in einer Gruppe zu verbringen.

Die österreichischen Studis sind alle sehr freundlich - wenn auch etwas reserviert. Ich hatte in meinem Jahr hauptsächlich mit meinen ERASMUS-FreundInnen zu tun, was eher der Standard ist. Durch die sehr gut geförderte internationale Vernetzung der MedUni kommt man nicht nur mit europäischen sondern teils auch mit Studis aus Südamerika und den USA in Berührung. Wer mag, bekommt Anfang des Semesters einen lokalen "Buddy" zur Seite gestellt - der sicherstellt, dass man gut ankommt.

Wohnen etc.

Österreich war - anders als von mir erwartet - bis auf das Wohnen nicht viel günstiger als die Schweiz. Bei Wohnkosten zwischen 350 und 700 Euro ist alles möglich - vom Wohnheim bis zur WG wird man jedoch gut fündig (bei letzterem kann man insbesondere über www.wg-gesucht.de fündig werden). Ich habe mein erstes Semester im Friedrich-Schiller-Studentenwohnheim verbracht, aber bei nächster Gelegenheit in die WG von ERASMUS-Freunden übergesiedelt. Ersteres war zwar etwas preiswerter, aber ich bevorzugte sehr stark das heimelige Studentenleben im WG-setting.

Fazit

Macht ein Erasmus... es bedeutet Mehraufwand, Stress und ist bestimmt nicht entspannter als wenn man ein Jahr in Basel bleibt. Aber die einmalige Möglichkeit mal was anderes zu sehen, Leute aus ganz Europa zu treffen und als Studi einen neuen Ort kennenzulernen ist einfach toll.

Steckbrief Graz

Standort: inmitten grüner Hügel im österreichischen Nirgendwo

Einwohnerzahl: ca. 300'000

Wohnungssuche: ab 350 Euro wird man bestimmt fündig

Fahrrad: unbedingt (aber auch als ÖV Enthusiast kommt man fast überall hin)

Favorite Coffeeplace: Tribeka

Favorite Döner: Akdag Kebap (bei 4,50 Euro einfach beste Preis-Leistung)

Sprache: Grazer sind ohne Probleme zu verstehen, doch sobald man die Stadt verlässt sind wird der Dialekt immer abenteuerlicher

Favorite Ausflüge in der Umgebung: Zotter Schokoladenfabrik (auch für schokoladeverwöhnte SchweizerInnen eine lohnende Erfahrung) und die Bärenschutzklamm (man stelle sich Rivendel aus Lord of the Rings vor)

Anfahrt: Mit dem Auto in ca. 9 Stunden via München (eine halbe Weltreise, die aber auch eindrücklich zeigt, wie weit im Osten Graz liegt). Angenehmer ist man mit dem Nightjet ab Zürich in ca. 11 Stunden am Ziel. (Mit etwas Vorlauf kostet das oneway Ticket lediglich um die 30 Euro) Auch tagsüber gibt es eine tägliche Verbindung ab Zürich durch die österreichischen Alpen.